50er Jahre

© Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Start der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik

Mit Unterzeichnung der Römischen Verträge wird die Agrarpolitik Europasache. Die wichtigsten Ziele lauten: Steigerung der Produktion und Sicherung der Ernährung. Die unerwartet schnelle Umsetzung dieser Ziele sollte die EG später jahrzehntelang vor ein ganz neues Problem stellen …

Der erste selbstfahrende Mähdrescher

2,10 Meter Schnittbreite und 30 PS:
Die technischen Daten des ersten selbstfahrenden Mähdreschers klingen aus heutiger Sicht bescheiden. Dennoch war er ein Meilenstein für die Landwirtschaft. Schon das erste Modell ersetzt 15 Arbeitskräfte.

Am Anfang war der Hunger – die 50er Jahre

Der aid nimmt seine Arbeit auf

Wie sich Hunger anfühlt, das wusste im Jahr 1950 fast jeder – in sechs grausamen Kriegsjahren und einer entbehrungsreichen Nachkriegszeit war es purer Luxus, einmal richtig satt zu sein. Und Lebensmittel waren nach wie vor knapp, trotz großzügiger Nahrungsmittelimporte der Briten und Amerikaner. In den schwierigsten Phasen mussten die Alliierten die Energieversorgung der deutschen Bevölkerung auf 1.400 Kilokalorien pro Person und Tag rationieren, was nicht einmal die Hälfte des Tagesbedarfes eines erwachsenen Mannes deckte. Zwar gab es ein Jahr nach Gründung der Bundesrepublik mehr als zwei Millionen Landwirte. Aber es fehlten sowohl die großen Anbauflächen Ostdeutschlands als auch landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Zudem mangelte es an Dünger und Pflanzenschutzmitteln.

Um die Bevölkerung ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen, mussten die Erträge gesteigert werden. Es ging vor allem darum, das Wissen um die richtige Milchviehfütterung oder einen ertragreichen Kartoffelanbau zu verbessern. Den Amerikanern war klar, dass eine schnelle, eigenständige Lebensmittelversorgung der Schlüssel für den demokratischen Neuanfang in Deutschland war. „Produktionssteigerung“ lautete das Wort der Stunde. Deshalb investierten sie 1,7 Milliarden Dollar in den Aufbau der westdeutschen Landwirtschaft.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe 1950: 2 Millionen

Schlagzeilen des Jahrzehntes

1950 Fußball: 2:1- Sieg gegen Brasilien
Uruguay wird zum zweiten Mal Weltmeister

1951 Königin Elisabeth II. besteigt den Thron
God Save the Queen

1952 Adenauer will Wehrbeitrag, Abgeordnete stimmen ab
Deutschlandvertrag ebnet den Weg für die Aufrüstung

1953 Der Kreml verliert seinen Kopf
Stalin ist tot

1954 Das „Wunder von Bern“
„Tooor, Tooor, Deutschland ist Weltmeister!“

1955 Die Opposition ist dagegen
Bundesrepublik tritt der NATO bei

1956 Die Teilung Deutschlands hat Folgen
Gründung von Bundeswehr und Volksarmee

1957 Hunde im Weltall
Sputnik 2 umkreist die Erde mit Polarhündin Laika an Bord

1957 Der Ost-Westkonflikt wirft seine Schatten
Nahost: Zerfall der arabischen Welt

1958 Atomdebatte spaltet die Republik
Atomwaffen für die Bundeswehr

1959 Volksrepublik China annektiert das Dach der Welt
Der Dalai Lama muss sein Land verlassen

aid infodienst
Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz e. V.
Heilsbachstraße 16
53123 Bonn
Internet: www.aid.de
Mit Förderung durch das
Bundesministerium für
Ernährung und Landwirtschaft.
Text/Konzept: Jürgen Beckhoff
Redaktion: Harald Seitz,
Renate Kessen, aid
Grafik/Konzept: Michael Ebersoll, aid

50er Jahre

© JLU Gießen

Erster Lehrstuhl für „Menschliche Ernährungslehre“

Immer üppigere Erträge machten die Hungerjahre schnell vergessen. Satt werden war kein Problem mehr. Stattdessen stellte man sich die Frage, was eine gesunde Ernährung ausmacht. Antworten lieferte der erste Lehrstuhl für Menschliche Ernährungslehre in Gießen. Leiter war Prof. Hans-Diedrich Cremer.

Gericht des Jahrzehnts

Kalorien kombiniert mit einem Schuss Exotik – der Hawaiitoast ist das Symbol für den wiedergewonnenen Wohlstand.

Hawaiitoast: © stockphoto-graf - Fotolia.com

Ein wichtiger Baustein dieses Aufbauprogramms war die Gründung einer neuen Einrichtung, die Landwirten das verloren gegangene Produktions-Know-how vermitteln sollte: Der Land- und Hauswirtschaftliche Auswertungs- und Informationsdienst (AID) war geboren. Den ungewöhnlichen Namen verdankt der aid übrigens seinen englischsprachigen Geldgebern, denn „aid“ heißt nichts anderes als „Hilfe“. Mit nur vier Mitarbeitern nahm man am 5. Mai 1950 die Arbeit auf, damals noch in Frankfurt am Main. Durch eine schnell wachsende Mitarbeiterzahl kam man trotz widriger Arbeitsbedingungen schon Ende des ersten Jahres auf 18 Informationsschriften (Gesamtauflage 7,4 Millionen!) und 337 Filmvorführungen mit etwa 25 000 Besuchern. Die wiedergewonnene Kompetenz der Landwirte sorgte gemeinsam mit der finanziellen Aufbauhilfe für einen unerwartet raschen Anstieg des Lebensmittelangebotes. Entscheidenden Anteil daran hatten auch technische Innovationen, wie der Kunstdünger, die Melkmaschine oder die ersten selbstfahrenden Mähdrescher. Schon 1955 liefen 150.000 neue Traktoren vom Band.

Die Bevölkerung genoss die lange vermissten paradiesischen Versorgungsverhältnisse. Man aß fett, süß und reichlich – üppige Mahlzeiten galten als Statussymbol, genauso wie ein Wohlstandsbauch. Doch der kulinarische Nachholbedarf zeigte schnell seine Wirkung. Schon Ende der 50er Jahre beklagten Ärzte einen Anstieg ernährungsbedingter Krankheiten, wie Bluthochdruck und Diabetes. Ein Trend, an dem sich in den nächsten 50 Jahren wenig ändern sollte …

Pro-Kopf-Verbrauch in kg / Jahr 1950/51

Kartoffeln	186,0
Getreide (Mehlwert)	99,9
Zucker	27,7
Gemüse	49,9
Frischobst	40,7
Milch	111,2
Eier (Stück)	136
Butter	6,4
Fleisch	37,0

Hit des Jahres

1953	Es hängt ein Pferdehalfter an der Wand Die Kilima Hawaiians
1954	Heideröslein Friedel Hensch und die Cyprys
1955	Ganz Paris träumt von der Liebe Caterina Valente & Orchester Mike Firestone
1956	Heimweh Freddy Quinn
1957	Cindy, Oh Cindy Margot Eskens
1958	March from the River Kwai & Colonel Bogey Mitch Miller
1959	Die Gitarre und das Meer Freddy Quinn